

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Einleitung	1
1.1. Individualität von Kartellen	1
1.2. Wirtschaftliche Folgen von Kartellen	3
1.3. Kartelle in der Historie	4
1.4. Betriebswirtschaftliche Kalkulation vor Begründung eines Kartells	5
1.5. Bisher keine Private-Enforcement-Aktivitäten in Österreich	6
1.6. Private und Public Enforcement in den USA	8
1.7. Das duale Wettbewerbssystem der EU	8
1.7.1. Der Weg zur RL 2014/104/EU	8
1.7.2. Milestones der RL 2014/104/EU	11
1.7.3. Umsetzung in Österreich	14
1.8. Mögliche Entwicklung	14
1.9. Schadenersatzrechtliche Haftungsgrundlagen	15
1.9.1. Primärfunktion des Schadenersatzrechtes	15
1.9.2. Tatbestandsvoraussetzungen im Schadenersatz- recht	16
1.10. Wirtschaftliche Betrachtungsweise (§ 20 KartG)	17
2. Rechtswidrigkeit	19
2.1. Schutzzweck des Kartell- bzw Wettbewerbsrechts	19
2.2. Anspruchsgrundlagen	21
2.2.1. Grundsätzliches	21
2.2.2. 5. Abschnitt des KartG: Ersatz des Schadens aus Wettbewerbsrechtsverletzungen	21
2.2.2.1. Umsetzung der RL 2014/104/EU durch die KartG-Novelle 2016	21
2.2.2.2. Ersatz des Schadens aus Wettbewerbsrechts- verletzungen	22
2.2.2.3. Begriffsbestimmungen § 37b KartG	22
2.2.2.4. Haftung (§ 37c KartG)	29
2.2.3. Vertragsverletzung	30
2.2.4. Schutzgesetzverletzung	31
2.2.5. Rechtsbruchtatbestand nach UWG	33

2.3.	Gleichwertigkeit der Verletzung österreichischen oder europäischen Kartellrechts	35
2.4.	Die Eignung der Beeinträchtigung des Handels zwischen Mitgliedstaaten	38
2.4.1.	Grundsätzliches	38
2.4.2.	Der unionsrechtliche Handelsbegriff	39
2.4.3.	Eignung zur Beeinträchtigung	39
2.4.4.	Folgen der mangelnden Beeinträchtigung	44
2.5.	Marktabgrenzung	45
2.5.1.	Relevanter Markt	45
2.5.1.1.	Sachlich relevanter Markt	45
2.5.1.2.	Räumlich relevanter Markt	50
2.5.1.3.	Zeitliche Marktabgrenzung	52
2.6.	Kartellverbot nach § 1 KartG und Art 101 AEUV	53
2.6.1.	Verhaltenskoordinierung durch Vereinbarungen, Beschlüsse und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	53
2.6.1.1.	Bedeutung und Abgrenzung	53
2.6.1.2.	Vereinbarungen zwischen Unternehmern	55
2.6.1.3.	Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	61
2.6.1.4.	Abgestimmte Verhaltensweisen	63
2.6.2.	Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs	66
2.6.2.1.	Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung ...	66
2.6.2.2.	Bewirken oder Bezwecken	70
2.6.2.3.	Spürbarkeit	74
2.6.2.4.	Besondere Tatbestände	77
2.6.2.5.	Ausnahmen vom Kartellverbot nach Art 101 Abs 3 AEUV bzw §§ 2 f KartG	92
2.6.2.6.	Rechtfertigungsgründe nach Art 101 Abs 3 AEUV bzw § 2 Abs 1 KartG	93
2.6.2.7.	Gruppenfreistellungsverordnungen	97
2.6.2.8.	Weitere Ausnahmen nach §§ 2 f KartG	99
2.6.3.	Sektorale Ausnahmen	101
2.6.3.1.	Bücher, Kunstdrucke, Musikalien, Zeitschriften und Zeitungen	101
2.6.3.2.	Pressegrosso-Systeme	101
2.6.3.3.	Genossenschaften	102
2.6.3.4.	Landwirtschaft	103
2.6.3.5.	Nationale Freistellungsverordnungen nach § 3 KartG	103
2.6.4.	Gesetzlich normierte Kartellrechtsverletzungen	104

2.6.5.	Nichtigkeit der Vereinbarungen als Rechtsfolge	105
2.6.5.1.	Nichtigkeitssanktion	105
2.6.5.2.	Durchsetzung der Nichtigkeit durch Geschädigte?	107
2.7.	Verbot des Missbrauchs der marktbeherrschenden Stellung	108
2.7.1.	Schutzzweck des Missbrauchs der markt- beherrschenden Stellung	108
2.7.1.1.	Verhältnis zum Kartellverbot	109
2.7.2.	Marktbeherrschende Stellung	110
2.7.2.1.	Verhältnis des Art 102 AEUV zu §§ 4 ff KartG	110
2.7.2.2.	Marktbeherrschende Stellung nach Art 102 AEUV	110
2.7.2.3.	Wesentlicher Teil des Binnenmarktes	117
2.7.2.4.	Beherrschende Stellung einzelner oder mehrerer Unternehmen	118
2.7.2.5.	Marktbeherrschung nach § 4 KartG	119
2.7.2.6.	Hoheitliche und privatwirtschaftliche Tätigkeiten ...	124
2.7.3.	Missbräuchliche Ausnützung der markt- beherrschenden Stellung	126
2.7.3.1.	Grundsätzliches	126
2.7.3.2.	Public-Enforcement-Judikatur zum Verschulden im Private Enforcement kritisch zu hinterfragen	129
2.7.3.3.	Missbrauchsformen nach dem Beispielkatalog des Art 102 lit a bis lit d AEUV	129
2.7.3.4.	Missbrauchsformen nach der Generalklausel	140
2.7.3.5.	Beeinträchtigung des Handels zwischen Mitglied- staaten	148
2.8.	Verletzung des Verbotes von Vergeltungsmaßnahmen nach § 6 KartG	149
2.9.	Verletzung des Durchführungsverbotes nach § 17 KartG	150
2.9.1.	Tatbestandsvoraussetzungen	150
2.9.2.	Unwirksamkeit nach § 17 Abs 3 KartG	151
2.10.	Nichterfüllung eines Auftrages nach § 16 KartG	152
2.10.1.	Tatbestandsvoraussetzungen	152
2.11.	Nichteinhaltung einer für verbindlich erklärten Verpflichtungs- zusage nach § 27 KartG	152
2.11.1.	Tatbestandsvoraussetzungen	152
2.12.	Anwendungsvorrang des Unionsrechts gegenüber inner- staatlichem unionswidrigem Recht	153
3.	Aktiv- und Passivlegitimation	155
3.1.	Aktivlegitimation	155
3.1.1.	Grundsätzliches	155

3.1.2.	Jedermann-Doktrin des EuGH	155
3.1.2.1.	Vorlageantrag OGH zum Umbrella-Pricing in 7 Ob 48/12b	156
3.1.2.2.	Urteil des EuGH	158
3.1.2.3.	Die Folgeentscheidung des OGH 7 Ob 121/14s	159
3.1.2.4.	Konsequenzen	160
3.1.3.	Verbandsklagen zur Vorbereitung von Schaden- ersatzklagen	160
3.1.4.	Keine Aktivlegitimation der Gesellschafter für Kurs- verluste als Folge von Kartellrechtsverletzungen	161
3.2.	Passivlegitimation	162
3.2.1.	Unternehmen und Unternehmensvereinigungen als Adressaten	162
3.2.1.1.	Unternehmensbegriff	162
3.2.2.	Öffentliche Unternehmen	164
3.2.2.1.	Privatwirtschaftsverwaltung	164
3.2.2.2.	Hoheitliche Aufgaben	167
3.2.2.3.	Soziale Einrichtungen	169
3.2.2.4.	Arbeitnehmer und Arbeitnehmerverbände	171
3.2.3.	Verbraucher	171
3.2.4.	Betriebe oder Abteilungen	172
3.2.5.	Unternehmensvereinigungen	172
3.2.6.	Österreichisches KartG	174
3.2.7.	Haftung von Gehilfen der Kartellanten	175
3.2.8.	Verbundene Unternehmen und Konzern- unternehmen	176
3.2.8.1.	Wirtschaftliche Einheit und Einflussnahme im Public Enforcement	176
3.2.8.2.	Haftung der Muttergesellschaft auch im Private Enforcement?	178
3.2.9.	Mehrheit von Ersatzpflichtigen (§ 37e KartG)	179
3.2.9.1.	Solidarhaftung mehrerer Rechtsverletzer	179
3.2.9.2.	Beschränkung der Haftung	181
3.2.9.3.	Haftungsbeschränkung Kronzeuge	184
3.2.9.4.	Regress – Rückersatz gegen andere Schädiger mit Ausnahme von Kronzeugen (§ 37e Abs 4 KartG) ...	187
3.2.9.5.	Rückersatz gegen Kronzeugen (§ 37e Abs 4 letzter Satz KartG)	187
3.2.9.6.	Haftungsprivileg des Kronzeugen – Verstoß gegen Primärrecht?	188
3.2.10.	Haftung der Organe der Kartellanten gegenüber Geschädigten	190
3.2.11.	Haftung beteiligter nicht vertretungsberechtigter Mitarbeiter	191

4. Kausalität	192
4.1. Relevante Kausalitätsformen	192
4.1.1. Die Conditio-sine-qua-non-Formel	192
4.1.2. Kumulative Kausalität	193
4.1.3. Kausalität bei mehreren Mittätern	193
4.1.4. Alternative Kausalität	194
4.2. Behauptungs- und Beweislast	194
4.2.1. Grundsatz	194
4.2.2. Kausalitätsvermutung bei einem Kartell zwischen Wettbewerbern	195
4.2.3. Beweis des ersten Anscheins bei Schutzgesetz- verletzungen	195
4.3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	197
5. Rechtswidrigkeitszusammenhang	198
5.1. Rechtswidrigkeitszusammenhang als Haftungs- voraussetzung	198
5.2. Umbrella-Pricing – der definierte Rechtswidrigkeits- zusammenhang ist unbeachtlich	199
5.3. Schutzzweck des Kartellverbots	201
6. Adäquanz	202
6.1. Adäquanz als Zurechnungskriterium für die Haftung	202
6.2. Adäquanz und Private Enforcement	204
7. Schaden	206
7.1. Umfang des Schadenersatzes	206
7.2. Positiver Schaden	206
7.2.1. Entgangener Gewinn	208
7.2.2. Zinsen	209
7.3. Schadensvermutung (§ 37c Abs 2 KartG)	210
7.4. Schadensfaktoren	211
7.5. Methoden der Schadensberechnung	213
7.5.1. Grundsätzliches	213
7.5.2. Zeitlicher Vergleich auf demselben Markt	215
7.5.3. Vergleich mit Daten aus anderen räumlichen Märkten (Yardstick-Methode)	216
7.5.4. Vergleich mit Daten aus anderen sachlichen Märkten	218
7.5.5. Kombination von zeitlichem Vergleich und Marktvergleich	218
7.5.6. Empirische Vergleichsmarktmethoden	219
7.5.6.1. Einfache Techniken	219
7.5.6.2. Regressionsanalyse (Preisvorhersageverfahren)	220
7.5.7. Simulationsmodelle	221

7.5.8.	Kostenorientierte Verfahren	222
7.5.9.	Finanzgestützte Methoden	222
7.5.10.	Koordiniertes Verhalten	223
7.6.	Ausmittlung der Höhe des Schadens durch richterliches Ermessen nach § 273 ZPO	225
7.6.1.	Prozessökonomie	225
7.6.2.	Anwendungsvoraussetzungen	226
7.6.2.1.	§ 273 Abs 1 ZPO	226
7.6.2.2.	§ 273 Abs 2 ZPO	228
7.7.	Beweislastverteilung	229
7.8.	Einklagung von Teilschäden	229
7.9.	Passing-On Defence	230
7.9.1.	Beweislast bei Schadensüberwälzung (§ 37f KartG)	230
7.9.2.	Vermutung der Weitergabe des Preisaufschlags an mittelbare Abnehmer – Passing-on (§ 37f Abs 2 KartG)	231
7.9.3.	Streitverkündung zur Frage der Schadensüber- wälzung (§ 37f Abs 4 KartG)	233
7.10.	Sinnhaftigkeit von Zwischenurteilen	235
7.11.	Schadensberechnung für Schäden nach § 29 Z 1 lit b bis d KartG	236
7.11.1.	Grundsätzliches	236
7.11.2.	Schaden wegen Verletzung des § 6 KartG	236
7.11.3.	Schaden bei der Verletzung des Durchführungs- verbotes nach § 17 KartG	237
7.11.4.	Nichterfüllung eines Auftrages nach § 16 KartG	238
7.11.5.	Schaden aus der Nichteinhaltung einer für ver- bindlich erklärten Verpflichtungszusage nach § 27 KartG	238
8.	Verschulden	239
8.1.	Grundsätzliches	239
8.2.	Verschulden bei Kartellrechtsverletzungen	240
9.	Prozessuale Aspekte	242
9.1.	Erlangung von Beweismitteln	242
9.2.	Zugang zu Beweismitteln vor Klageeinbringung	243
9.2.1.	Grundsätzliches	243
9.2.2.	Europäische Kommission	243
9.2.2.1.	Veröffentlichung der Entscheidungen der EK nach Art 30 der VO 1/2003	243
9.2.2.2.	TransparenzVO 1049/2001 – Informationen aus Akten der Europäischen Kommission	245

9.2.3.	Österreich	247
9.2.3.1.	Veröffentlichung der Entscheidungen des Kartellgerichts (§ 37 KartG)	247
9.2.3.2.	Akteneinsicht in Akten des Kartellgerichts	250
9.2.3.3.	Auskünfte nach dem AuskunftspflichtG	254
9.3.	Beweiserlangung in Private-Enforcement-Verfahren nach Einbringung der Klage	255
9.3.1.	Antrag auf Offenlegung von Beweismitteln (§ 37j KartG)	255
9.3.1.1.	Problemstellung	255
9.3.1.2.	Pflicht zur Substantiierung des Klagsvorbringens (§ 37j Abs 1 KartG)	256
9.3.1.3.	Offenlegungsantrag (§ 37j Abs 2 KartG)	257
9.3.1.4.	Verhältnismäßigkeit der widerstreitenden Interessen (§ 37j Abs 4 KartG)	261
9.3.1.5.	Maßnahmen zum Schutz vertraulicher Informationen (§ 37j Abs 6 KartG)	262
9.3.1.6.	Antrag auf Offenlegung nur gegenüber dem Gericht (§ 37j Abs 7 KartG)	263
9.3.1.7.	Anfechtung der Offenlegungsentscheidung (§ 37j Abs 8 KartG)	265
9.3.1.8.	Durchsetzung der Offenlegung (§ 37j Abs 9 KartG)	265
9.3.1.9.	Anwendbarkeit	266
9.3.1.10.	Ordnungsstrafen	266
9.3.1.11.	Kosten der Offenlegung	266
9.3.1.12.	Ablauf des Offenlegungsverfahrens	267
9.3.2.	Offenlegung und Verwendung aktenkundiger Beweismittel (§ 37k KartG)	269
9.3.2.1.	Rechts- und Amtshilfeersuchen	269
9.3.2.2.	Antrag auf die Offenlegung von Informationen, die sich in den Akten einer Wettbewerbsbehörde befinden (§ 37k Abs 2 KartG)	270
9.3.2.3.	Unterlagen, die erst nach Beendigung des Verfahrens vor der Wettbewerbsbehörde offengelegt werden dürfen (§ 37k Abs 3 KartG)	273
9.3.2.4.	Verbot der Offenlegung von Kronzeugenerklärungen oder Vergleichsausführungen (§ 37k Abs 4 KartG)	273
9.3.2.5.	Vorlage von Beweismitteln aus den Akten einer Wettbewerbsbehörde (§ 37k Abs 6 KartG)	275
9.3.2.6.	Prüfung, ob sich das Offenlegungsbegehren auf eine Kronzeugenerklärung oder Vergleichsausführungen bezieht (§ 37k Abs 7 KartG)	276

9.3.2.7.	Unterschiedliche Beschränkungen eines Beweismittels (§ 37k Abs 8 KartG)	277
9.3.2.8.	Anwendbarkeit	278
9.3.3.	Ordnungsstrafen (§ 37m KartG)	278
9.3.4.	Beischaffung von Akten aus anderen Verfahren	281
9.3.4.1.	Beischaffung von Akten des Kartellgerichts durch das Prozessgericht	281
9.3.4.2.	Beischaffung von Akten der europäischen Kommission gemäß Art 15 Abs 1 und Art 16 VO 1/2003	282
9.3.5.	Pflicht der Beklagten und Dritter zur Vorlage von Urkunden	284
9.3.6.	Unterstützung durch Kartellgericht, Kartellanwalt und Bundeswettbewerbsbehörde (§ 37l KartG)	285
9.3.7.	Hilfestellung der Wettbewerbsbehörden	286
9.3.8.	Sachverständigenbeweis	289
9.3.9.	Zeugensbeweis	291
9.3.9.1.	Möglichkeit der Aussageverweigerung wegen der möglichen Verletzung von Betriebs- und/oder Geschäftsgeheimnissen?	291
9.4.	Bindungswirkung	293
9.4.1.	Inhalt und Umfang der Bindungswirkung	293
9.4.2.	Bindungswirkung und Settlement Procedure im Public-Enforcement-Verfahren	295
9.4.2.1.	Settlements	295
9.4.2.2.	Vorteile für Unternehmen	296
9.4.2.3.	Mögliche nachteilige Folgen für das Private-Enforcement-Verfahren	297
9.4.2.4.	Settlement-Entscheidungen sind zu begründen und zu veröffentlichen	297
9.4.2.5.	Judikatur des OGH zum Umfang der Bindungswirkung von Strafurteilen	298
9.4.2.6.	Bindungswirkung und rechtliches Gehör	298
9.4.2.7.	Nichtigkeit bei Missachtung der Bindungswirkung	299
9.4.2.8.	Keine Bindungswirkung bei negativen Entscheidungen	299
9.4.3.	Bindung an verurteilende Strafurteile	300
9.5.	Unterbrechung des Verfahrens nach § 37i Abs 1 KartG	300
9.6.	Innehalten nach § 37g Abs 4 KartG	303
9.7.	Feststellungsantrag nach § 28 KartG vor Klagseinbringung?	303
9.8.	Zuständigkeit	304
9.8.1.	Internationale Zuständigkeit, forum shopping und Torpedoklagen	304

9.8.1.1.	Mögliche Gerichtsstände nach der EuGVVO	304
9.8.1.2.	Gerichtsstand der Widerklage – Art 8 Z 3 EuGVVO Ia	316
9.8.1.3.	Gerichtsstand der Streiteinlassung	316
9.8.1.4.	Exkurs: Torpedoklagen	317
9.8.1.5.	Forum Shopping – Auswahl des Verfahrens- staates	318
9.8.1.6.	Wahl des Gerichtsstandortes	323
9.8.1.7.	Unzuständigkeitseinwand des Beklagten	323
9.8.2.	Sachliche Zuständigkeit	324
9.8.2.1.	Sachliche Zuständigkeit selbständiger Handels- gerichte oder allgemeine Zivilsachen	324
9.8.2.2.	Schiedsfähigkeit	325
9.9.	Keine Stufenklage zulässig	325
9.10.	Feststellungsklage für künftige Schäden	326
9.11.	Prozesskosten	327
9.11.1.	Der Grundsatz des Prozesskostenersatzes	327
9.11.2.	Kostenzuspruch trotz Überklagung	327
9.12.	Wirkung einer einvernehmlichen Streitbeilegung (§ 37g KartG)	329
9.12.1.	Einigung	329
9.12.2.	Exkurs: Regress	332
9.12.2.1.	Regress zwischen Schädigern	332
9.12.2.2.	Kein Regress der anderen Rechtsverletzer gegen sich vergleichenden Rechtsverletzer	333
9.12.3.	Haftung des sich vergleichenden Rechtsverletzers gegenüber dem Geschädigten für Uneinbringlich- keit	334
9.12.4.	Rückersatzansprüche gegen einen Rechtsverletzer für Zahlungen an einen nicht am Vergleich betei- ligten Geschädigten (§ 37g Abs 3 KartG)	335
9.13.	Informationspflichten der Gerichte der Mitgliedstaaten gegenüber der EK	336
9.14.	Prozesstaktische Fragen	336
9.14.1.	Stand-Alone- und Follow-On-Verfahren	336
9.14.1.1.	Stand-Alone-Verfahren	336
9.14.2.	Follow-On-Verfahren	338
9.14.3.	Einzelklagen, Bündelung von Ansprüchen mehrerer Geschädigter, Streitgenossen und Gruppenklagen	339
9.14.3.1.	Grundsätzliches	339
9.14.3.2.	Informationsaustausch und -pooling	340

9.14.3.3.	Gemeinsame Rechtsvertretung oder partielle Entbindung von der Verschwiegenheit	342
9.14.3.4.	Musterverfahren	344
9.14.3.5.	Subjektive Klagenhäufung	345
9.14.3.6.	Passive Streitgenossenschaft	346
9.14.3.7.	Objektive Klagenhäufung	347
9.14.3.8.	Schiedsverfahren zur Klärung von Massenschäden	352
9.15.	Systematik von Schriftsätzen	355
9.16.	Systematisierung des Prozessstoffes durch das Gericht	355
10.	Einwendungen und Gegenstrategien der Beklagten	357
10.1.	Vorkehrungen	357
10.2.	Marktabgrenzung im Private-Enforcement-Verfahren versus Public-Enforcement-Verfahren	357
10.3.	Freistellung von der Rechtswidrigkeit	359
10.3.1.	Rechtslage nach der VO 17/62 (vor VO 1/2003)	359
10.3.2.	Anwendbarkeit des Art 101 Abs 3 AEUV	360
10.3.3.	Feststellung der Nichtanwendbarkeit gemäß Art 10 VO 1/2003	361
10.3.4.	Beratungsschreiben der EK	361
10.3.5.	Verpflichtungszusagen gemäß Art 9 VO 1/2003	361
10.4.	Parallelhandeln statt abgestimmter Verhaltensweisen	362
10.4.1.	Abgestimmte Verhaltensweise	362
10.4.2.	Parallelverhalten	363
10.4.3.	Abgestimmtes Verhalten	364
10.4.4.	Kausalzusammenhang	365
10.5.	Einrede des fehlenden Schadens (Passing-on Defence)	365
10.5.1.	Problemstellung	365
10.5.2.	Aktivlegitimation beim Passing-on	366
10.5.3.	Kausalität bei der Passing-on Defence	367
10.5.4.	Berechnung	370
10.5.5.	Vorteilsausgleich	370
10.5.6.	Rettungsaufwand	372
10.5.7.	Schadensminderungspflicht des Geschädigten	373
10.5.8.	Aufwand des Geschädigten im Zusammenhang mit dem Vorteilsausgleich und der Schadensminderungspflicht	374
10.5.9.	Vorteilsausgleich bei schuldhaft unterlassener Weiterwälzung?	375
10.5.10.	Rechtmäßiges Alternativverhalten	375
10.5.11.	Beweisfragen	376

10.6.	Mitverschulden des Geschädigten	377
10.7.	Verjährung	378
10.7.1.	Grundlagen	378
10.7.2.	Relative und absolute Verjährung bei Wettbewerbsrechtsverletzungen (§ 37h Abs 1 KartG)	378
10.7.3.	Hemmung der Verjährung	381
10.7.4.	Hemmung der Verjährungsfrist für Regressansprüche gegen Kronzeugen	383
10.7.5.	Verjährung bei Dauerdelikten	384
10.7.6.	Besonderheiten zur Verjährung von Kartellschäden, die keine Wettbewerbsrechtsverletzungen sind	386
10.7.7.	Privatbeteiligtenanschluss und Unterbrechung der Verjährung	386
11.	Gesellschaftsrechtliche Fragen	388
11.1.	Sorgfaltspflichten der operativen Leitungsorgane	388
11.1.1.	Legalitätspflicht: Sorgfaltspflichten zur Einhaltung von Schutzgesetzen	388
11.1.2.	Organhaftung wegen Unterlassung	389
11.1.3.	Haftung aufgrund der Unterlassung der Schaffung eines adäquaten Compliance-Systems	389
11.1.4.	Business Judgement Rule	391
11.1.5.	Haftung bei Geschäftsverteilung	393
11.1.6.	Dokumentationspflicht	394
11.1.7.	Pflicht zur Geltendmachung von Regressansprüchen gegen Verursacher	394
11.1.8.	Beweislastumkehr	396
11.1.9.	Verjährung	397
11.1.10.	Streitverkündung	398
11.2.	Pflichten des Aufsichtsrates	399
11.2.1.	Überwachung der Geschäftsführung	399
11.2.1.1.	Bericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat	399
11.2.1.2.	Haftung der Mitglieder des Aufsichtsrates	402
11.2.1.3.	Handlungspflichten des Aufsichtsrates bei Verdacht einer Kartellverletzung	402
11.3.	Regress der Gesellschaft gegen ihre Organe	409
11.3.1.	Grundsätzliches	409
11.3.1.1.	Verschuldenshaftung	409
11.3.1.2.	Gesellschafterbeschluss zur Klagsführung erforderlich	410
11.3.1.3.	Feststellungsklage zur Vermeidung der Verjährung	415

11.3.1.4.	Regress für von der Gesellschaft geleistete Schadenersatzzahlungen	415
11.3.1.5.	Regress für Geldbußen	417
11.3.1.6.	Regress für Verteidigungs- und sonstige Sanierungskosten	418
11.4.	D&O-Versicherungen	419
12.	Straf- und Kartellrecht	421
12.1.	Strafrechtliche Relevanz von Kartellverletzungen	421
12.1.1.	Vom Straf- zum Geldbußensystem	421
12.1.2.	Kartellrechtsverletzungen und Betrug	421
12.1.3.	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Vergabeverfahren (§ 168b StGB)	422
12.1.4.	Unzulässige Bieterabsprachen in exekutiven Versteigerungsverfahren	424
12.1.5.	Weitere mögliche kartellrelevante Delikte	426
12.2.	Privatbeteiligtenanschluss	427
12.2.1.	Prozessuale Rechte	427
12.2.2.	Fazit	429
12.3.	Strafrechtliche Kronzeugenregelung im Zusammenhang mit einer kartellrechtlichen Zuwiderhandlung	430
12.4.	VerbandsverantwortlichkeitsG	431
12.5.	Rechtsfolge der Verurteilung: Sperre im Vergabeverfahren	431
12.5.1.	Rechtskräftige Verurteilung	431
12.5.2.	Die EU-VergabeRL	432
13.	Steuerliche und bilanzielle Fragen	433
13.1.	Grundsätzliches	433
13.2.	Konsequenzen aus Sicht des Kartellschädigers	433
13.2.1.	Schadenersatzverbindlichkeiten	433
13.2.1.1.	Rückstellung in der Bilanz für Schadenersatzverpflichtungen	433
13.2.2.	Rückstellung für Kosten von Rechtsstreitigkeiten ...	434
13.2.3.	Schadenersatzzahlungen als abzugsfähiger Aufwand	435
13.2.4.	EU-Geldbußen, kartellrechtliche Geldbußen	436
13.2.5.	Steuerliche Behandlung von Ordnungsstrafen	437
13.3.	Fragen aus Sicht des Geschädigten	437
13.3.1.	Schadenersatzforderungen	437
13.3.2.	Erhaltene Schadenersatzleistungen	438
	Stichwortverzeichnis	439